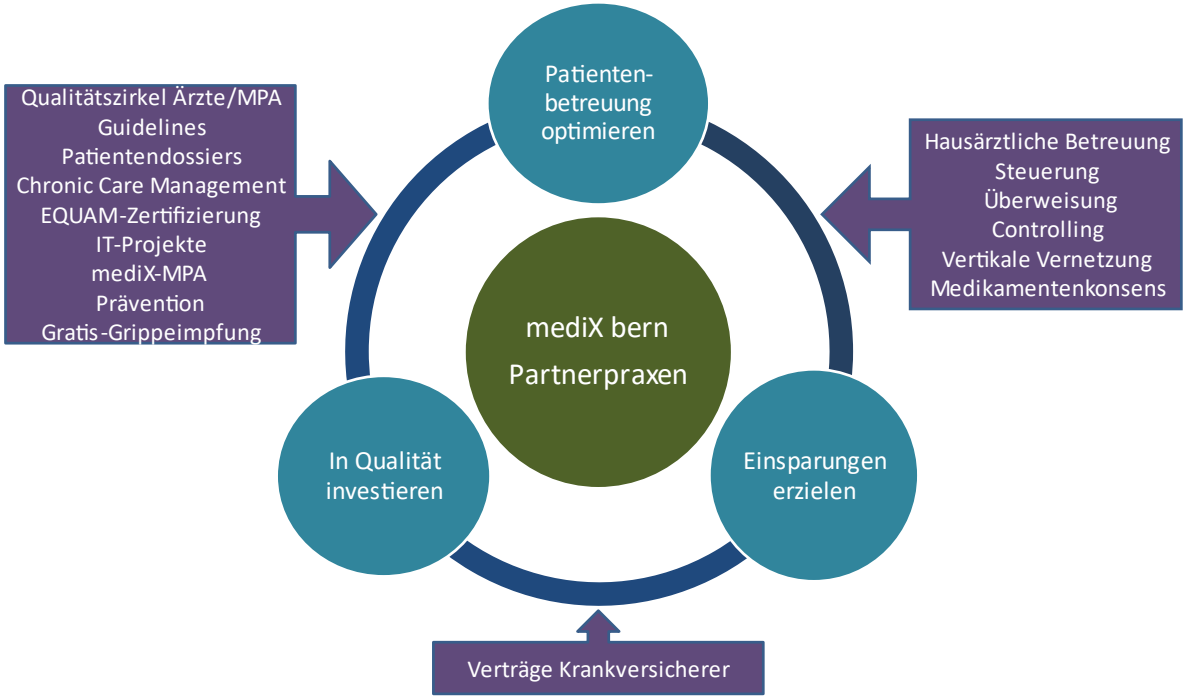
QUALITÄTSBERICHT

2022

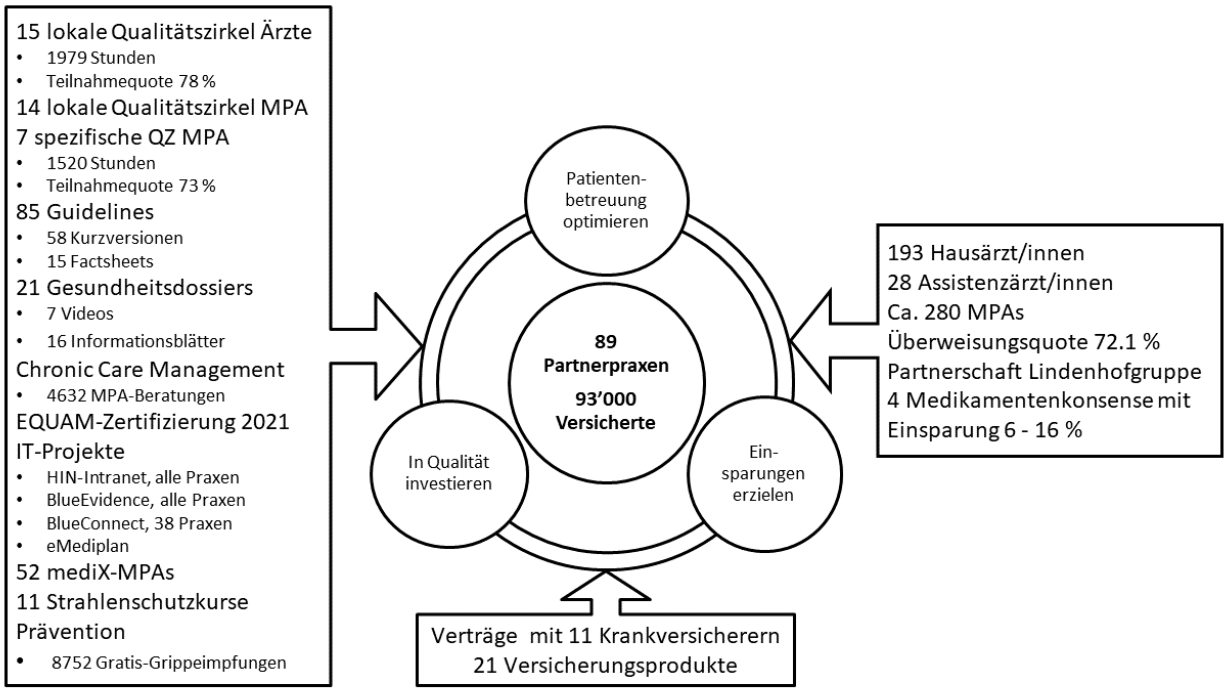
mediX bern AG
Bubenbergplatz 11
3011 Bern
info@medix-bern.ch
www.medix-bern.ch

1 Editorial – das Wichtigste in Kürze: So funktioniert hausärztlich koordinierte Versorgung

Durch optimierte Patientenbetreuung Einsparungen erzielen, die erzielten Einsparungen in Qualität investieren, und damit die Patientenbetreuung optimieren: So einfach funktioniert hausärztlich koordinierte Versorgung.
Sie ist die mit Abstand effizienteste und bewährteste Massnahme zur Senkung der Kostensteigerung und permanenten Qualitätsverbesserung in unserem Gesundheitswesen.



Hier in nackten Zahlen, wie mediX bern dies mit seinen Partnerpraxen im Jahr 2022 umgesetzt hat:



Inhaltsverzeichnis

1 EDITORIAL – DAS WICHTIGSTE IN KÜRZE: SO FUNKTIONIERT HAUSÄRZTLICH KOORDINIERTE VERSORGUNG ____ 2

2 ORGANISATION ____ 4

2.1 Verwaltungsrat ____ 4

2.2 Geschäftsleitung ____ 4

2.3 Organigramm ____ 4

3 GESCHÄFTSENTWICKLUNG ____ 5

3.1 Gesundheitspolitik – gefährlicher Aktivismus ____ 5

3.2 Versicherungsmodelle – Trittbrettfahrer mit Dumping-Produkten ____ 5

3.3 Vertrags- und Versichertenstruktur ____ 6

3.4 Entwicklung Partnerpraxen – Akquise, Betreuung, Praxisprojekte ____ 6

3.4.1 Aufnahmekriterien für Partnerpraxen ____ 6

4 HAUSÄRZTLICH KOORDINIERTE VERSORGUNG, INTERPROFESSIONALITÄT UND PRÄVENTION ____ 7

4.1 Hausärztliche Betreuung – haben Sie noch einen Hausarzt oder eine Hausärztin? ____ 7

4.2 Gatekeeping und Überweisungsmanagement – wiederum eine sehr hohe Überweisungsquote ____ 7

4.3 Kostencontrolling der Hausarztmodell-Versicherten ____ 7

4.4 Preferred Provider ____ 7

4.5 Vertikale Vernetzung – die erste Etappe ist geschafft ____ 7

4.6 Interprofessionalität, Chronic Care Management, MPK-Beratungen ____ 8

4.6.1 Interprofessionalität? – Alltag in den mediX bern Partnerpraxen ____ 8

4.6.2 Chronic Care Management, MPK-Beratungen ____ 8

4.6.3 Das Förderprogramm Interprofessionalität bei mediX bern ____ 9

4.6.4 EviPrev – evidenzbasierte Prävention in der medizinischen Grundversorgung ____ 9

4.6.5 Über 4600 Beratungen durch MPK/MPA ____ 9

4.6.6 Die «mediX-MPA» – das Bindeglied zwischen Partnerpraxis und Unternehmensleitung ____ 10

4.7 Sozialmedizin und Prävention ____ 10

4.7.1 Kooperation mit dem Sozialberatungsbüro SoBü Bärn ____ 10

4.7.2 Sozialfonds ____ 11

4.7.3 Gratisgrippeimpfung ____ 11

5 QUALITÄT ____ 11

5.1 Qualitätszirkel Ärztinnen und Ärzte – im Zeichen der vertikalen Vernetzung ____ 11

5.2 Qualitätszirkel MPA ____ 11

5.3 EQUAM – zertifizierte Qualität ist bei mediX bern selbstverständlich ____ 13

5.4 Guidelines und Factsheets ____ 13

5.5 Gesundheitsdossier und Patienten-informationsblätter ____ 13

5.6 Strahlenschutzkurse ____ 13

6 BEHANDLUNGSMANAGEMENT UND EFFIZIENZFÖRDERUNG ____ 13

6.1 Erhöhung der Biosimilars-Quote ____ 13

6.2 Therapiekonsense ____ 14

6.2.1 Nationaler Vertrag betreffend nicht vollständige Weitergabe von Vergünstigungen gemäss Artikel 56 Abs. 3bis KVG ____ 14

6.2.2 Medikamentenkonsens – abhängig von der Kooperation der Apotheken ____ 15

6.2.3 Tablettenteiler – halbiert Tabletten und Kosten ____ 15

6.3 Der eMediplan - die digitale Lösung für eine sichere und bedienbare Medikationsschnittstelle ____ 15

7 FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG ____ 16

7.1 Forschungsprojekte ____ 16

7.2 Ein Schritt in die Zukunft – Smart Managed Care ____ 16

7.3 MC 3.0 – veränderte Rahmenbedingungen erfordern Indikations- und Ergebnisorientierung ____ 16

7.4 Nachwuchsförderung, Assistenzarztprojekte – ohne Nachwuchs keine Zukunft ____ 16

7.5 Fitness-Check MPAs ____ 17

8 MARKETING ____ 17

8.1 Der Verein mediX schweiz ____ 17

8.2 Flyer, Plakate und Wartezimmer-Screens ____ 18

8.3 mediX ist präsent an Nachwuchsveranstaltungen ____ 18

9 DANK ____ 19

2 Organisation

2.1 Verwaltungsrat

von links nach rechts

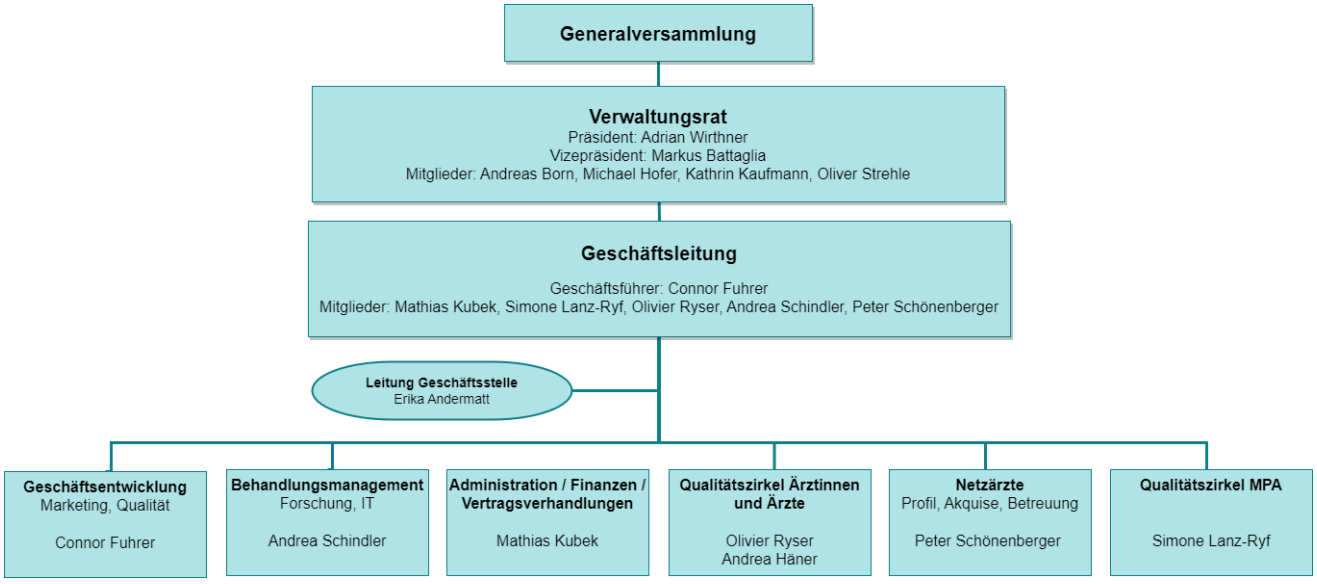
- Dr. med. **Markus Battaglia**, M.P.H., Verwaltungsrats-Vizepräsident
- Dr. med. **Kathrin Kaufmann**, Netzarztvertreterin
- Dr. med. **Andreas Born**, Netzarztvertreter
- Dr. med. **Adrian Wirthner**, M.H.A., Verwaltungsratspräsident
- Dr. med. **Michael Hofer**, Chief Medical Officer @ Localmed & City Notfall
- **Oliver Strehle**, IKUmed GmbH

2.2 Geschäftsleitung

von links nach rechts

- **Mathias Kubek**, Ressort Administration, Finanzen, Vertragsverhandlungen
- **Simone Lanz-Ryf**, Ressort MPA
- Dr. med. **Connor Fuhrer**, Geschäftsleitung
- Dr. med. **Olivier Ryser**, Ressort Qualitätszirkel
- Dr. med. **Andrea Schindler**, Ressort Behandlungsmanagement
- Dr. med. **Peter Schönenberger,** Ressort Netzärzte

2.3 Organigramm



3 Geschäftsentwicklung

Vision

Wir vernetzen und fördern die 100 besten Praxen im Kanton Bern.

Mission

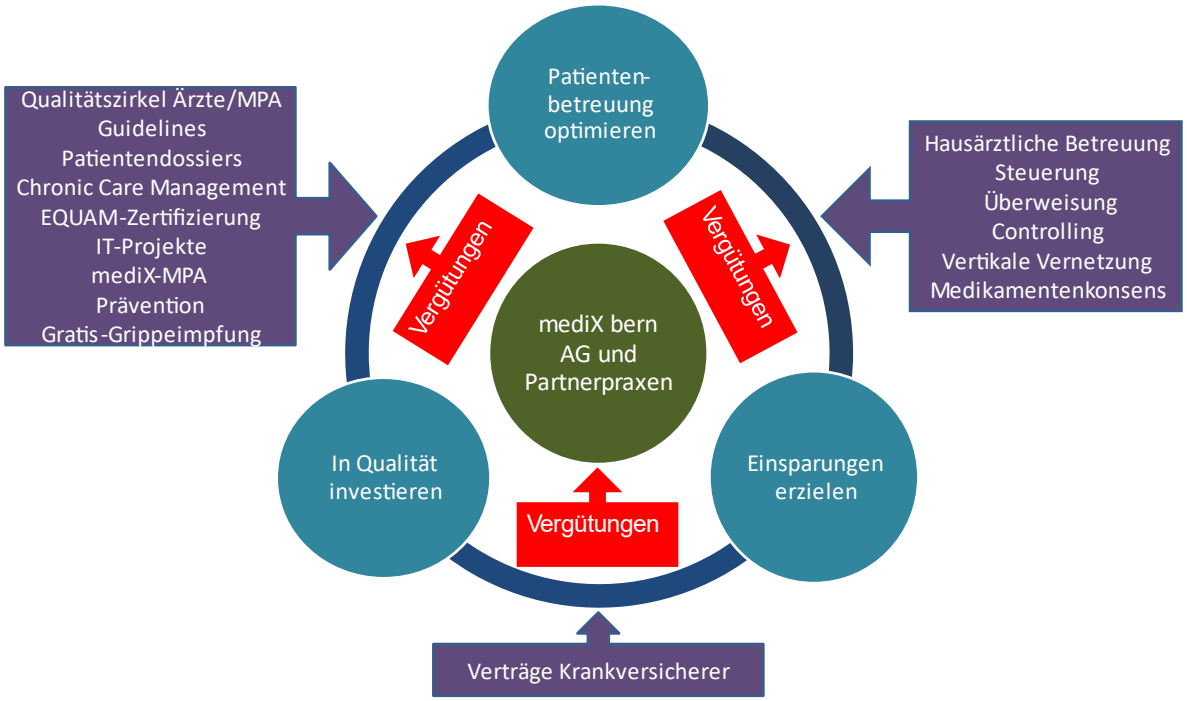
mediX bern-Partnerpraxen gestalten die medizinische Versorgung der Versicherten von ausgewählten Krankenversicherungen.
Wir steuern, kontrollieren und koordinieren die Behandlung.
Wir setzen Standards für Qualität und Kostenbewusstsein.

3.1 Gesundheitspolitik – gefährlicher Aktivismus

Die Lust am Legiferieren und Verordnen ist im Bundesrat, im Parlament und im BAG ungebrochen. Selten nur wird damit das angestrebte Ziel – die Qualität zu verbessern und die Kostensteigerung zu senken – erreicht. Meist entstehen bürokratische Monster, die bei der Verwaltung und den Arztpraxen riesige Ressourcen binden und kaum nachweisbare Effekte erzielen. Die Sparmassnahmenpakete, die Qualitätsartikel oder die Zulassungssteuerung sind hierfür beste Beispiele. Was die Praxisnetze wie mediX bern über die letzten Jahre erfolgreich bottom-up entwickelt haben, wird auf dem Verordnungsweg top-down schlecht kopiert und torpediert.
Unverändert haben für die Praxisnetze auf der gesundheitspolitischen Ebene die zügige Einführung des TARDOC und die Umsetzung der einheitlichen Finanzierung ambulant und stationär EFAS höchste Priorität.

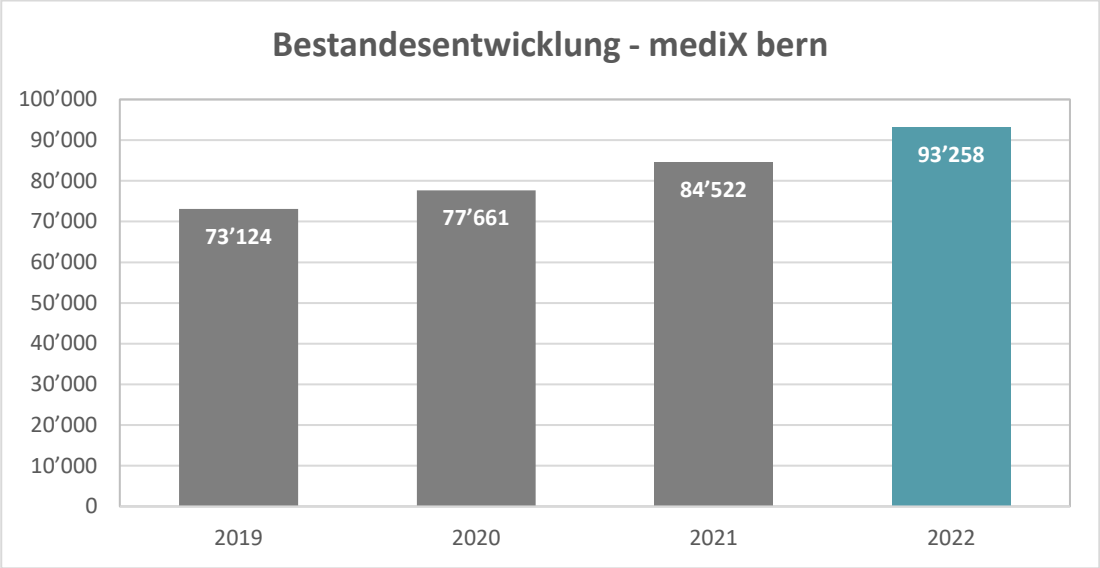
3.2 Versicherungsmodelle – Trittbrettfahrer mit Dumping-Produkten

Die hausärztlich koordinierte Versorgung kann nur funktionieren, wenn diese über verbindliche Verträge zwischen dem Praxisnetz und den Krankenversicherungen geregelt ist. Ein Teil der erzielten Einsparungen muss als vertraglich geregelte Vergütung von den Versicherern an das Netz weitergeleitet werden, damit diese in die Optimierung der Patientenbetreuung und der Qualität investiert werden kann.
Mit den «Listenmodellen» ohne Vertrag zwischen Netz und Versicherern wird das System untergraben. Versicherer und Versicherte in diesen Modellen profitieren von den Qualitätsleistungen des Netzes, ohne dafür zu bezahlen – eine klassische Trittbrettfahrer-Problematik.
Immer noch lässt es das BAG zu, dass Versicherer mit «Dumping-Produkten» Versicherte in solche Listenmodelle locken.



3.3 Vertrags- und Versichertenstruktur

mediX bern hat mit den wichtigsten Krankenversicherungen Verträge über die hausärztliche Versorgung gemäss Paragraph 41 Abs. 4 KVG abgeschlossen.
Im Jahresdurchschnitt 2022 waren 93'258 Versicherte in das Hausarztmodell eingeschrieben. Der Versichertenbestand hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 8736 Versicherte bzw. 10.3 % erhöht.



Der Altersdurchschnitt der Versicherten liegt bei 47 Jahren, wobei 30 % des Kollektivs zwischen 26 – 45 und 29 % zwischen 46 – 65-jährig sind.

3.4 Entwicklung Partnerpraxen – Akquise, Betreuung, Praxisprojekte

Die mediX Partnerärztinnen und -ärzte sollen von Beginn weg mit hoher Motivation die Netzprozesse umsetzen. Aus diesem Grund werden alle selbständigen und alle angestellten Ärztinnen und Ärzte in den Praxen, die an einem Beitritt zum Netz interessiert sind, frühzeitig informiert und über einen persönlichen Partnerschaftsvertrag mit mediX eingebunden. Die Information über die Organisation von mediX bern und mediX schweiz, die Qualitätsanstrengungen, die Austauschmöglichkeiten (Qualitätszirkel, Gesamttreffen, mediX Kongress), die Aufgaben im Überweisungsmanagement und die Vergütungen stehen im Vordergrund.

Im Berichtsjahr wurden neu angestellte Ärztinnen und Ärzte in zahlreichen Praxen besucht. Eine besondere Bedeutung hatte die Information der Praxen der Lindenhofgruppe (u. a. Localmed), die neu zu mediX bern gestossen sind.

Die langjährigen Partnerpraxen werden ungefähr alle zwei bis drei Jahre besucht. Dabei wird die Situation der Praxis, allfälliger Unterstützungsbedarf und die Umsetzung der mediX-Vorgaben besprochen. Wichtige Themen sind die Erfahrungen mit den Qualitätszirkeln der Ärztinnen und Ärzte, das Überweisungsmanagement über BlueEvidence, die Medikamentenprojekte, die EQUAM-Zertifizierung, die Beteiligung an Forschungsprojekten und das Entwicklungspotential der Praxis.

Die Praxen werden über ihre Performance im Überweisungsmanagement und Medikamentenprojekt informiert. Sie werden motiviert, sich am FIRE-Projekt (Institut für Hausarztmedizin Zürich) zu beteiligen und auf weitere Angebote wie z. B. TV-Wartezimmer oder die Zusammenarbeit mit dem Sozialbüro Bern (SoBü Bärn) hingewiesen. Weiter werden individuelle, praxisbezogene Anliegen diskutiert und Anregungen an die Geschäftsleitungen entgegengenommen.

3.4.1 Aufnahmekriterien für Partnerpraxen

- Kantonale Berufsausübungsbewilligung
- FMH-Titel in Allgemeiner Innerer Medizin oder Kinder- und Jugendmedizin, Inhaberin oder Inhaber des eidgenössischen Weiterbildungstitels «Praktischer Arzt», der den Anforderungen für Allgemeine Innere Medizin genügt, unter Einhaltung der Fortbildungsanforderungen
- Medizinische Grundversorgung, Minimalpensum 50 %, mit Hausbesuchen wo notwendig
- Gatekeeping, Steuerung der Patienten und Controlling der nicht überwiesenen Leistungen
- Teilnahme an mindestens 10 Stunden mediX-Qualitätszirkelarbeit pro Jahr, unabhängig vom Arbeitspensum

- Bereitschaft, die Praxis gemäss EQUAM-Kriterien zertifizieren zu lassen
- Bereitschaft, nach Guidelines zu arbeiten, Preferred Provider und Vorzugsmedikamente von mediX zu berücksichtigen und an Projekten teilzunehmen
- Sorgfältiger Umgang mit Ressourcen
- Bereitschaft, die eigenen Behandlungs- und Abklärungsstrategien offenzulegen und kritisch zu reflektieren

4 Hausärztlich koordinierte Versorgung, Interprofessionalität und Prävention

4.1 Hausärztliche Betreuung – haben Sie noch einen Hausarzt oder eine Hausärztin?

Über die knappen Ressourcen im Gesundheitswesen wird täglich in den Medien berichtet. Oftmals geht hierbei vergessen, dass sich das unzureichende Angebot im stationären Bereich erheblich auf die Grundversorgerpraxen auswirkt. Diese sehen sich damit konfrontiert, Patientinnen und Patienten in keinem Spital mehr unterbringen zu können; andererseits sind verfrühte Entlassungen mit vermehrtem Aufwand verbunden. Etliche Partnerpraxen haben deshalb einen selektiven Patientenaufnahmestopp beschlossen: Neupatientinnen und -patienten werden nur noch aufgenommen, wenn sie in einem entsprechenden Versicherungsmodell mit mediX bern versichert sind. Dass diese Modelle beliebt und konkurrenzfähig sind, zeigt der erneute Zuwachs an Versicherten.
Leider wird sich der Prämienherbst 2022 negativ auswirken, da Partnerversicherungen mit teils bedenklicher Rabattpolitik die verbindlichen, erfolgreichen Hausarztmodellprodukte förmlich torpediert haben. Dies ist in keiner Art und Weise nachhaltig. Es zeigt aber auf, wie preissensibel die Versicherten aufgrund der aktuellen Prämienlast reagieren. Sie könnten sich aber angesichts des selektiven Aufnahmestopps vieler Praxen aufgrund des gewählten Versicherungsprodukts mit einem beschränkten Zugang zu den Dienstleistungen der Grundversorgerpraxen konfrontiert sehen.

4.2 Gatekeeping und Überweisungsmanagement – wiederum eine sehr hohe Überweisungsquote

Die Steuerungsquote ist ***der*** Qualitätsindikator für das Überweisungsmanagement der mediX bern Partnerpraxen. Sie ist ein Kernelement von Managed Care, denn sie bringt Transparenz in den Behandlungspfad. mediX bern investiert Jahr für Jahr erhebliche Ressourcen zur Stärkung dieses Managed Care Elements. Im Jahr 2022 wurden durchschnittlich 72.1 % aller Leistungen, die nicht in der Grundversorgerpraxis durchgeführt wurden, hausärztlich koordiniert.

4.3 Kostencontrolling der Hausarztmodell-Versicherten

mediX bern verwaltet die Bestandes- und Leistungsdaten der Hausarztmodell-Versicherten mit dem Programm BlueEvidence. Sie werden monatlich von unserem Managementpartner MedSolution AG aufbereitet und von den Praxen geprüft.
Alle neu eintretenden Ärztinnen und Ärzte sowie deren MPAs werden durch den Fachspezialisten von MedSolution geschult. Diese Schulung ist obligatorisch und beinhaltet die Prozesse im Hausarztmodell, korrektes Gatekeeping sowie die Anwendung der Software BlueEvidence. Im Jahr 2022 gab es bei mediX bern 18 BlueEvidence Schulungen.

4.4 Preferred Provider

In den Qualitätszirkeln erfolgt ein regelmässiger und strukturierter Austausch über die Qualität der Kooperation mit Spezialistinnen, Spezialisten und Spitälern. Dieser basiert auf den Überweisungszahlen und den Durchschnittskosten der einzelnen ZSR-Nummern aus dem BlueEvidence.

4.5 Vertikale Vernetzung – die erste Etappe ist geschafft

Die hausärztliche Betreuung endet häufig nicht an der Türschwelle der Praxis. Obwohl die Grundversorgerpraxen in den Konsultationen 80 – 90 % der Anliegen abschliessend behandeln können, sind sie auf eine konsistente Zusammenarbeit mit nachgelagerten Institutionen oder Facharztpraxen angewiesen. In diesem Sinne erfolgte im Januar 2021 der Startschuss zu einem Kooperationsprojekt mit den stationären Einrichtungen der Lindenhofgruppe und den daran angeschlossenen Facharztpraxen.
Im Rahmen dieses Projektes konnte das Behandlungsnetz tragfähiger ausgestaltet werden: Einerseits wurden auf digitaler Ebene die Schnittstellen beim Ein- und Austritt im Spital mittels automatisierter Meldungen an die Grundversorgerpraxis optimiert. Weiter wurde ein eigenes CIRS (critical incident reporting system) zwischen Spital, Belegärztinnen und Belegärzten sowie Grundversorgerpraxen eingerichtet. In Kürze soll ein «Expertentelefon» aufgeschaltet werden. Grundversorgerinnen und Grundversorger erhalten über diesen Kanal unkompliziert Zugang zu Fachärztinnen und Fachärzten der Lindenhofgruppe und können damit deren Expertise zu akuten Fragestellungen in der Sprechstunde einholen. Fachspezialistinnen und Fachspezialisten werden im Rahmen von Workshops am Frühlingstreffen 2023 teilnehmen und mit ihrem Wissen die Diskussionen zu brennenden Themen der Partnerpraxen ergänzen.

Die zur Lindenhofgruppe gehörigen Grundversorger- und Notfallpraxen der Localmed & Citynotfall AG wurden zu vollwertigen mediX bern Partnerpraxen. Mit dem City Notfall Bern ist nun auch eine reine Notfallpraxis Teil unseres Praxisnetzes.
Bereits heute sind positive Effekte dieses einzigartigen Kooperationsprojektes spürbar. Dies bestärkt uns darin, diesen Weg weiterzuverfolgen. Wir sind überzeugt, dass dies vollständig in den Diensten einer optimalen Betreuung der Patienten steht.

4.6 Interprofessionalität, Chronic Care Management, MPK-Beratungen

4.6.1 Interprofessionalität? – Alltag in den mediX bern Partnerpraxen

Das Herbsttreffen 2022 stand unter dem Titel: «Surf now, work later – Wie bewältigen wir unsere Arbeit morgen?» Ziel war ein interprofessioneller Austausch zwischen den Ärztinnen und Ärzten sowie MPK und MPA. Über 250 MPAs sowie Ärztinnen und Ärzte nahmen am Anlass teil. In zehn verschiedenen Workshops, geleitet durch erfahrene medizinische Praxiskoordinatorinnen, fanden spannende Diskussionen statt – interprofessionelle Zusammenarbeit auf höchstem Niveau! mediX bern hat sich von einem «Ärztenetzwerk» zu einem «Praxisnetzwerk» entwickelt.

4.6.2 Chronic Care Management, MPK-Beratungen

mediX bern setzt im Bereich des Chronic Care Management CCM Standards: Die MPAs werden durch gezielte Aus- und Weiterbildungen bedürfnisgerecht an neue Aufgaben in der Grundversorgerpraxis herangeführt. Mit dem Weiterbildungsgang zur Medizinischen Praxiskoordinatorin MPK stehen hier neue Möglichkeiten für die MPAs offen. Damit werden folgende Ziele erreicht:

- Sicherstellung einer koordinierten Versorgung
- Umgang mit drohendem Mangel an Gesundheitsfachpersonen
- Verbesserung der Behandlungsqualität
- Aufwertung des Berufsbilds Medizinische Praxisassistentin MPA

Delegation ärztlicher Routinetätigkeiten: Die Aufgaben von MPAs/MPKs in den Partnerpraxen von mediX

Diabetesbetreuung	**Asthmaberatung**
• Patienten- und angehörigengerechtes Erklären der Krankheit • Instruktion Blutzuckergerät und Insulinanwendung • Hypo- und Hyperglykämieschulung • Neuropathie- und Fusskontrolle • Beratung zu Ernährung und Bewegung	• Kennenlernen der Krankheitswahrnehmung, des Wissensstandes und der Ängste • Aufklärung über Diagnose und Medikamentenwirkung • Kontrolle Inhalation • Besprechen von Dosierung, Lagerung und Reinigung Inhalator • Auslöser eruieren und Lösungsstrategien besprechen → Aktionsplan
Rauchstoppberatung	**Wundmanagement**
• Individuelle Rauchergeschichte erheben • Analysieren der Raucher-Alltagsgewohnheiten • Aufzeigen der Rauchstopp-Hürden, Sucht und Gewohnheit • Aufzeigen, was unterstützende Medikamente und Hilfsmittel können und was nicht • Strategien besprechen für den Rauchstopptag • Individuelle Nachkontrolle	• Beurteilen und klassifizieren Wunden fachgerecht und führen eine phasengerechte Wundreinigung/Wundbettvorbereitung durch • Setzen den Wundverhältnissen angepasste Materialien und Therapien fachgerecht ein und nutzen dabei die neuesten Behandlungserkenntnisse • Schulen Patienten bezüglich der Wundversorgung und der Materialien • Führen eine korrekte, ausführliche Wunddokumentation • Leiten weiterführende Pflegemassnahmen ein und überwachen diese

Impfberatung	Grippe-MPA
• Kontrolle Routineimpfungen • Impfkontrolle bei Auslandreisen • Reisemedizinische Beratung (Mückenschutz, Malariaprophylaxe, Hygienemassnahmen) • Reiseapotheke • Impfung durchführen	Beurteilung von Erkältungskrankheiten bei ansonsten gesunden Patienten • Krankheitsanamnese • Untersuchung von Hals und Ohren • Kleines Blutbild • Beurteilung durch Arzt • Dokumentation der Befunde • Beratung des Patienten
Demenz: Testung und Beratung	**Eviprev: Check-up bei Gesunden**
Testung • Uhrentest, MMS, TrailMaking, MoCa, etc. • Verlaufskontrollen Beratung von Patienten und Angehörigen • Nicht-medikamentöse Therapien • Entlastungsangebote • Umgang mit Schmerzen	• Prävention und Früherkennung von Krankheiten (u. a. Diabetes, Hypertonie, Schilddrüsenerkrankungen etc.) • Sinnvolle Vorsorgeuntersuchungen • Lebensstilberatung (Impfstatus, Rauchstopp, Ernährung/Bewegung, Alkohol, Sexualverhalten, Zahnpflege) • Anamnese und Vitalparameter

4.6.3 Das Förderprogramm Interprofessionalität bei mediX bern

mediX bern übernimmt die Kosten von:

- Modulen zur Ausbildung als Medizinische Praxiskoordinatorin klinische Richtung MPK
- Hospitation/Coaching bei erfahrener Kollegin
- Tageskurs SVA «Impfen im Praxisalltag»
- Module Nikotinberatung und Tabakentwöhnung FTGS1
- Praxisinterne Schulung

4.6.4 EviPrev – evidenzbasierte Prävention in der medizinischen Grundversorgung

Als neues CCM-Modul konnte in einer Pilotpraxis «EviPrev», der Check-up bei Gesunden, erfolgreich eingeführt werden. Eine MPK berät gesunde Menschen evidenzbasiert mit Hilfe einer Übersichtstabelle des nationalen Programms «EviPrev», führt selbstständig eine fundierte Anamnese durch und leitet die nötigen Untersuchungen ein. Alle Ergebnisse werden zum Schluss mit der zuständigen Hausärztin oder dem zuständigen Hausarzt besprochen.
Die Rückmeldungen seitens der Patientinnen und Patienten sind durchwegs positiv. Ärztliche Sprechstundenzeit wird eingespart und der MPK ein zusätzliches, innovatives und spannendes Arbeitsfeld geboten.

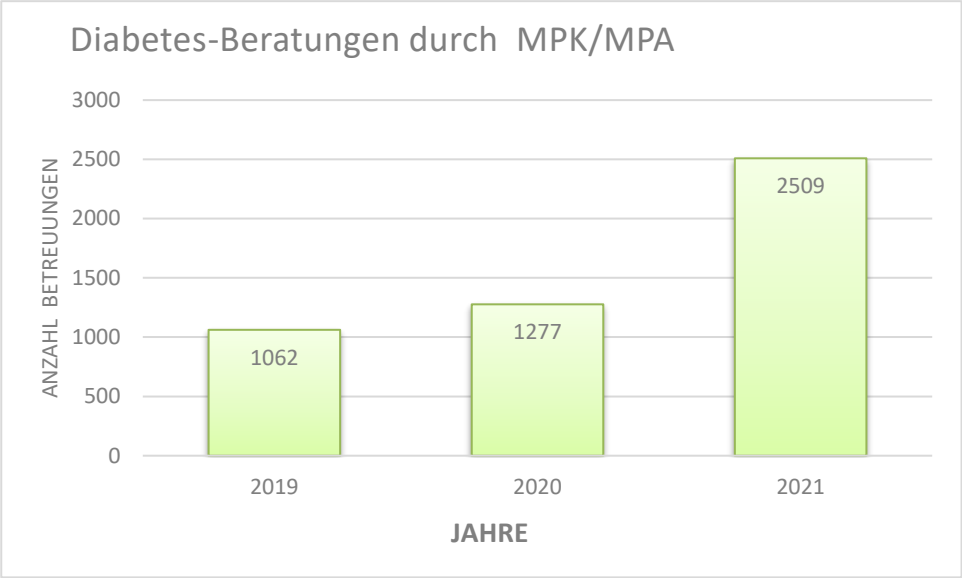
4.6.5 Über 4600 Beratungen durch MPK/MPA

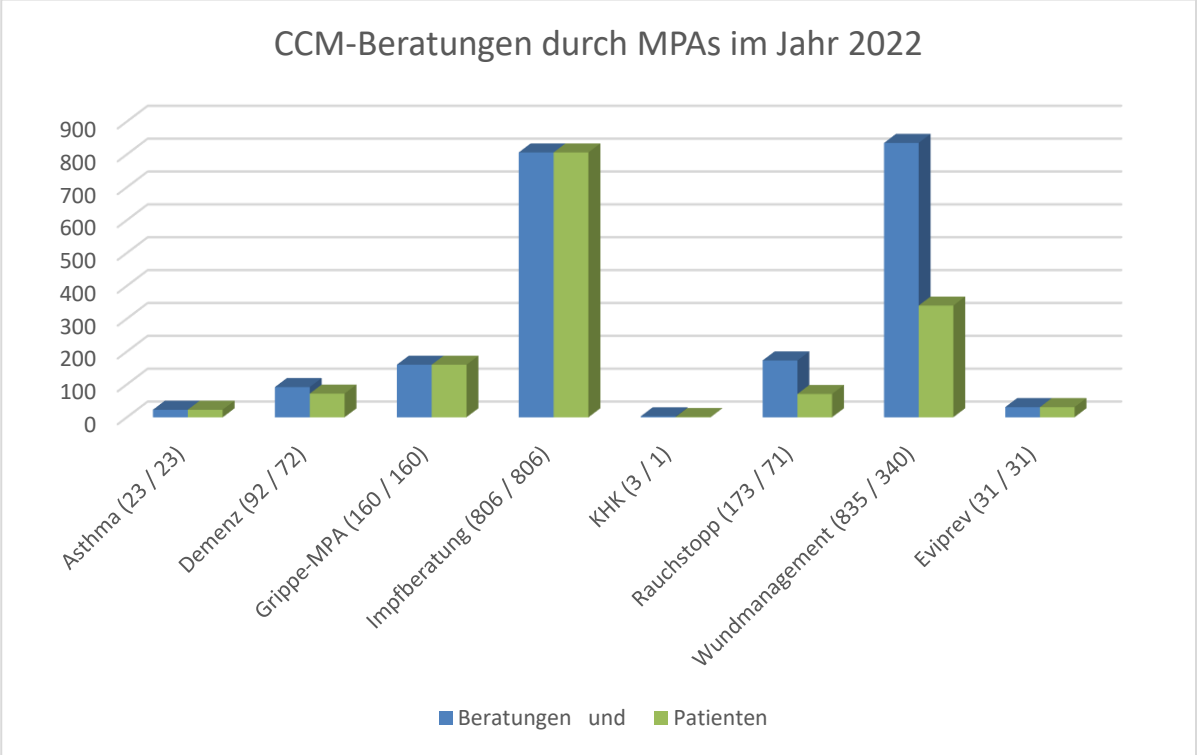
In unserem Netz wurden im Jahr 2022 durch die MPK/MPA 4632 Beratungen durchgeführt:

- Asthma/COPD-Beratungen
- Demenz-Beratungen
- Diabetes-Beratungen
- Grippe-Beratungen durch MPA
- Impfberatungen
- KHK-Beratungen
- Rauchstoppberatung
- Wundmanagement-Beratungen
- Eviprev-Beratungen

Im Jahr 2013 hat mediX bern erstmals die Ausbildung zur MPK mitfinanziert. Erste Qualitätszirkel für die Diabetes-Beraterinnen gab es im Jahr 2015. Eine systematische Datenerhebung führen wir seit 2019 durch. Es ist interessant zu sehen, dass diese Art der Leistungserbringung im Gesundheitswesen jährlich an Bedetung gewinnt. Das unausgeschöpfte Potential ist sehr gross.

[1] Forum Tabakprävention und Behandlung der Tabakabhängigkeit in Gesundheitsinstitutionen Schweiz





4.6.6 Die «mediX-MPA» – das Bindeglied zwischen Partnerpraxis und Unternehmensleitung

Die mediX MPA kümmert sich fokussiert um die mediX-Belange in der Praxis und vermittelt die Informationen und Anforderungen im Team weiter. Sie ist innerhalb der Praxis die «Super-Userin» in Sachen mediX. Anhand einer Checkliste überprüft und verbessert sie jährlich die Umsetzung der mediX-Vorgaben und-Empfehlungen und erhöht damit die Abgeltung an die Praxis.
Gleichzeitig erhält die Netzleitung alle relevanten Informationen aus der Partnerpraxis.

4.7 Sozialmedizin und Prävention

4.7.1 Kooperation mit dem Sozialberatungsbüro SoBü Bärn

Probleme im sozialen Bereich wirken sich negativ auf die Gesundheit aus. Das Sozialberatungsbüro SoBü Bärn (www.sbgg.ch) bietet Hausarztpraxen und deren Patientinnen und Patienten einen niederschwelligen, direkten und un-

bürokratischen Zugang zu Fachpersonen der Sozialen Arbeit. Ein umfangreiches Angebot bietet Hilfestellungen bei Themen wie Administration, Umgang mit Ämtern und Behörden, Heimeintritten und Migrationsanliegen, also alle Arten von sozialen Themen, welche die Lebensumstände beeinflussen. Die Hilfestellung ist individuell und auf die aktuellen Bedürfnisse und Fragen zugeschnitten. Das Angebot ist kostenlos. Die Erfahrungen in der Zusammenarbeit mit SoBü Bärn sind ausgezeichnet, die Kompetenz der Fachpersonen ist beeindruckend, und die Hilfestellung erfolgt rasch und unbürokratisch. mediX bern hat sich entschieden, dieses Angebot finanziell zu unterstützen und leistet einen Unterstützungsbeitrag in der Höhe von CHF 10'000.-- im Sinne einer Akontozahlung für Dienstleistungen für Versicherte im Hausarztmodell mit mediX bern.

4.7.2 Sozialfonds

mediX bietet mehr als rein medizinische Grundversorgung: Jeder Partnerärztin und jedem Partnerarzt steht pro Kalenderjahr ein Betrag von CHF 500.-- zur Verfügung, welcher eingesetzt werden kann, um bedürftige Patientinnen und Patienten unkompliziert zu unterstützen, sollten keine anderen sozialen Einrichtungen dafür aufkommen. Finanziert werden beispielsweise Dolmetscher, Taxifahrten ins Spital oder, wichtige, aber nicht kassenpflichtige Medikamente.
Das Angebot wurde im Jahr 2022 von 20 Praxen genutzt. Es wurde ein Betrag von CHF 4680.--dafür aufgewendet.

4.7.3 Gratisgrippeimpfung

mediX bern unterstützt als konkrete Präventionsmassnahme seit 2008 die jährliche Grippeimpfkampagne. Versicherte im Hausarztmodell profitierten von einer kostenlosen Impfung. In der Saison 22/23 konnten 8752 Patientinnen und Patienten oder etwa 10 % aller Versicherten von diesem Vorteil profitieren.

5 Qualität

5.1 Qualitätszirkel Ärztinnen und Ärzte – im Zeichen der vertikalen Vernetzung

Im Jahr 2022 stand die vertikale Vernetzung mit den Lindenhof-Praxen im Vordergrund. Erfreulicherweise konnte das grösste Problem, das Finden von Moderierenden, zügig und gut gelöst werden. Zum Jahresende sind wir mit zwei neuen und einem bestehenden QZ aus den Lindenhof-Praxen sehr gut unterwegs. Es erwies sich teilweise als nicht einfach, bestehende Teamsitzungs-Strukturen so zu beeinflussen, dass die vom Netz geforderten Vorgaben für Qualitätszirkel erfüllt werden.

Nach langer Vorlaufphase konnte der Grundstein für einen neuen QZ im Oberland gelegt werden, der ab April 2023 operativ werden soll.

Aktuell sind 15 ärztliche QZs von mediX bern operativ tätig, ab April 2023 werden es 16 sein.
Die Beteiligung in den QZ ist mit einer Anwesenheitsquote von 78 % weiterhin sehr erfreulich und liegt immer noch deutlich über dem Benchmark von 70 %. Das Vorjahres-Niveau von 80 % konnte allerdings nicht ganz gehalten werden. Die kumulative Anzahl von angebotenen QZ-Veranstaltungen sank leicht und betrug 159 (Vorjahr 167) aus zwölf Qualitätszirkeln. Hierin sind die Treffen der drei neuen QZs aus administrativen Gründen noch nicht enthalten. Die kumulative Anzahl besuchter QZ betrug 1979 Stunden (im Vorjahr 1990 Stunden).
Für die Moderierenden fanden wie gewohnt zwei Treffen statt, die wie gewohnt gut besucht waren:

Am Treffen im März stellten wir uns die Frage, was uns als Moderierende guttut und was nicht, und wie wir damit umgehen. Der Workshop erfolgte in Form von Rollenspielen. Als konkrete Themen wurden gewählt:

- Was passiert, wenn die eingeladene Referentin von aktuell brennenden Themen «ausgebootet» wird?
- In der Gruppe besteht Dissens hinsichtlich physischem versus virtuellem QZ.

Im September ging es um Grundlegendes zur Moderationstätigkeit, mit dem Ziel, die neu dazugekommenen Moderierenden zu integrieren.

Zudem wurde 2022 der **Prix mediX** ins Leben gerufen, der innovative QZ-Projekte aus ärztlichen und MPA-QZ prämieren will. Ziel ist es, die Arbeit in den Qualitätszirkeln von mediX bern sichtbar zu machen. Die erste Preisverleihung ist für 2023 im Rahmen des Septemberanlasses geplant.

5.2 Qualitätszirkel MPA

Im Jahr 2022 bietet mediX bern an insgesamt acht Standorten MPA-Qualitätszirkel an. Es bestehen derzeit 14 regionale und sieben spezifische Qualitätszirkel, die von 18 ausgebildeten Moderatorinnen organisiert, traktandiert, moderiert und protokolliert werden.

Die regionalen MPA-QZ finden sechsmal pro Jahr über die Mittagszeit statt. Die spezifischen MPA-Qualitätszirkel für CCM-Betreuerinnen, Diabetesbetreuerinnen, Impfberaterinnen und leitende MPAs finden dreimal jährlich abends in Bern statt. Die MPA-QZ für Ausbildnerinnen werden zweimal jährlich online durchgeführt. Alle Qualitätszirkel dauern 75 Minuten und es wird eine kleine Verpflegung angeboten.

Insgesamt wurden 101 Veranstaltungen, davon 12 % virtuell, mit 1216 QZ-Besuchen abgehalten. Dies entspricht 1520 Qualitätszirkelstunden für MPAs.
Dank des grossen Engagements und der hohen Flexibilität der Moderatorinnen konnten 98 % der geplanten Anlässe durchgeführt werden.

Erreicht wurde eine grossartige Teilnahmequote von 73 %. Gegenüber 2021 bedeutet dies allerdings ein leichter Rückgang von 3 %.
Hierfür gibt es folgende Erklärungen:

- Viele krankheitsbedingte Personalausfälle im 1. Quartal in den Praxen
- Fachkräftemangel und hohe Fluktuation in den MPA-Teams
- Verbindlichkeit allgemein rückläufig

Im Spätsommer trafen sich alle Moderatorinnen und zu einem halbtägigen Austausch. Wir reflektierten unsere Moderationserfahrungen und widmeten uns der Ausarbeitung des Prix mediX bern Konzeptes.

Inhaltlich haben sich alle QZ – auch im Hinblick auf die EQUAM-Kriterien – mit dem Thema CIR-Besprechungen (Critical Incidence Reporting) befasst. Darüber hinaus haben sich die regionalen Qualitätszirkel gemäss ihren gruppenspezifischen Bedürfnissen mit eigenen ausgewählten Themen auseinandergesetzt, beispielsweise mit:

- Kommunikation mit Patientinnen und Patienten, wenn es zu Fehlern in der Praxis kommt
- Wartezeiten – Sprechstundenplanung
- Interne Qualitätskontrollen im Labor
- Stichverletzung – Arbeitssicherheit
- Impfung gegen Gürtelrose mit Shingrix
- Qualitätssicherung in der Praxis
- Triage bei Rückenschmerzen
- Drehschwindel
- Rechte und Pflichten in der Arztpraxis

Die nachfolgende Auflistung ist nicht vollständig, sondern soll beispielhaft die Vielfalt und die Praxisnähe der Themen aufzeigen:

CCM-Betreuerinnen • Organisation Beratungen/Fallbesprechungen • individuelle Betreuungsangebote in den Praxen • Rauchstoppberatungen	**Diabetesbetreuerinnen** • Fallbesprechungen • Vorstellung Freestyle Libre • herausfordernde Patientinnen und Patienten in der Diabetesbetreuung
Impfberaterinnen • Shingrix Impfung/ Herpes Zoster • HPV/Gardasil-Impfung	**Ausbildnerinnen 1 + 2** • Fit für das neue Qualifikationsverfahren • Der Lehrvertrag
Leitende MPAs 1 + 2 • Guter Informationsfluss im Team – Was braucht es dazu? • Zeitgemässes Arbeitszeugnis, richtig lesen und schreiben • Wie kann ich persönlich als Teamleiterin zu einer guten Stimmung im Praxisteam beitragen? Wie stärken wir den Zusammenhalt im MPA-Team?	

5.3 EQUAM – zertifizierte Qualität ist bei mediX bern selbstverständlich

Die letzte Zertifizierungsrunde für das Praxisnetz mediX bern und die angeschlossenen Partnerpraxen fand 2021 statt und wurde mit Bestnoten bestanden.
Allein hierdurch heben sich die mediX bern Partnerpraxen von der breiten Masse ab. Der nächste Zertifizierungsprozess steht 2024 an. Die Netzleitung ist bestrebt, die erhöhten Anforderungen in den Bereichen Datenschutz, Qualitätsartikel und Arbeitssicherheit in diesem Prozess besser abzubilden und damit die Partnerpraxen von zusätzlichem administrativem Aufwand zu entlasten.

5.4 Guidelines und Factsheets

Das Problem im Spital, in der Praxis, im Studium und privat: Rasche Beschaffung kurzer, prägnanter, qualitativ hochstehender, evidenzbasierter, relevanter und alltagstauglicher Informationen für Ärztinnen und Ärzte.
Unsere praxisbezogenen Guidelines (GL), inklusive deren beliebte Kurzversionen sowie die dazu gehörenden Patienteninformationen, beruhen auf evidenzbasierten, wissenschaftlichen Erkenntnissen und internationalen Leitlinien. Sie wurden vom Verein mediX schweiz für die hausärztliche Praxis erarbeitet. Mittels eines adaptierten Delphi-Verfahrens wird jede GL mit über 950 Ärztinnen und Ärzten in Qualitätszirkeln besprochen und auf ihre Praxistauglichkeit hin überprüft. Die GL werden spätestens alle 5 Jahre revidiert, bei wichtigen neuen Erkenntnissen auch in kürzeren Abständen.
mediX Guidelines / mediX schweiz

5.5 Gesundheitsdossier und Patienteninformationsblätter

mediX schweiz bietet wissenschaftlich fundierte und leicht verständliche Gesundheitsdossiers über häufige Erkrankungen an. Die Broschüren erklären wichtige Krankheitsbilder sowie deren Behandlungen und zeigen einfache Selbsthilfemassnahmen auf. Die Gesundheitsdossiers liegen in den mediX-Arztpraxen auf und stehen zusätzlich zum Herunterladen als PDF auf der Webseite von mediX bern zur Verfügung. Mehrere Gesundheitsdossiers wurden als Kurzvideo verfilmt. Zudem finden sich auf der Webseite Informationsblätter und nützliche Links zu verschiedenen medizinischen Fragestellungen – vom Nagelpilz bis zur Selbstbehandlung des Drehschwindels.
Gesundheitsdossiers / mediX schweiz

5.6 Strahlenschutzkurse

Die Strahlenschutz-Ausbildungsverordnung vom 1. Januar 2018 verlangt, dass Ärztinnen und Ärzte sowie MPAs alle fünf Jahre einen Fortbildungszyklus besuchen müssen:

- Ärztin/Arzt: Vier Unterrichtseinheiten zu 45 Minuten
- MPA: Acht Unterrichtseinheiten zu 45 Minuten

Wie in den Vorjahren bietet mediX bern den Partnerpraxen diese Fortbildung kostenlos an. Die elf durchgeführten Kurse werden rege besucht und als sehr hilfreich bewertet.

6 Behandlungsmanagement und Effizienzförderung

6.1 Erhöhung der Biosimilars-Quote

Die Biopharmazeutika – sogenannte Biologicals – gewinnen laufend an Bedeutung. Es ist ein Wachstum von über 10 % gegenüber den chemisch hergestellten Wirkstoffen mit 0.8 % zu verzeichnen. Biosimilars sind Nachahmerprodukte der äusserst hochpreisigen, originalen Biologicals. Ihr Einsparpotenzial wird als immens eingeschätzt, sind diese doch etwa 25 % günstiger als deren Referenzprodukte. Der überwiegende Teil der Biopharmazeutika wird in den Spitälern und in der Spezialversorgung abgegeben, weswegen der Fokus auf diese Gruppen gerichtet ist. Unterstützt von unserem Managementpartner MedSolution AG gehen wir das Projekt in folgenden vier Phasen an. Die Phasen 1 – 4 wurden im Jahr 2022 umgesetzt.

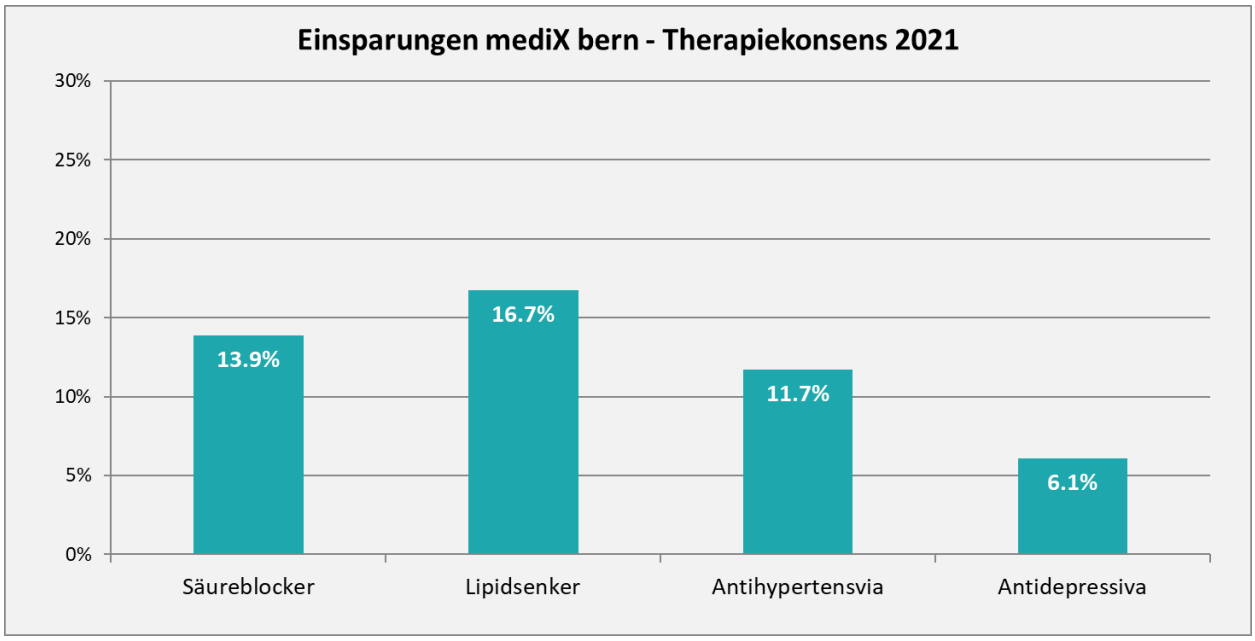
Phase 1: Einholen der Medikamentendaten (MC-Versicherte), damit das Thema daten- und faktenbasiert begleitet werden kann.
Phase 2: Analyse Mengengerüst, Biosimilars-Quote und Einsparpotenziale.
Phase 3: Sensibilisierungsmassnahmen bei Partnerärztinnen und Partnerärzten, GL, VR, QZ, GV, etc.
Phase 4: Kontakt zu relevanten Spezialisten (Gastroenterologen/Rheumatologen/Dermatologen), um Kommittent zu erhalten, dass bei Neueinstellungen grundsätzlich Biosimilars abgegeben werden.

6.2 Therapiekonsense

Beim Therapiekonsens einigen sich die Partnerärztinnen und Partnerärzte seit Jahren in den vier Medikamentengruppen Säureblocker (PPI), Lipidsenker (Statine), Antihypertensiva und Antidepressiva auf die Verwendung von spezifischen Medikamenten. In diesen Indikationsgebieten, in denen unterschiedliche Substanzen als medizinisch gleichwertig angesehen werden, fällt die Wahl auf ein Präparat unter folgenden Gesichtspunkten:

- Generika vor Originalpräparat
- Vorzugssubstanz
- Vorzugshersteller (Vergünstigungen)
- Dosierung und Packungsgrösse (nach Möglichkeit hoch dosieren und Tabletten teilen)

Durch den Therapiekonsens trägt das Praxisnetz zur Reduktion der Medikamentenkosten bei. Gleichzeitig wird durch den Einsatz von wenigen, den Ärztinnen und Ärzten gut vertrauten Substanzen, die Medikamentensicherheit erhöht und damit die Qualität der Behandlung.
Nach wie vor konnte mediX bern wesentliche Einsparungen gegenüber seinem Vergleichskollektiv (gleicher Kanton, gleiches Abgabeverhalten, Nicht-Netzmitglied) für das Auswertungsjahr 2021 ausweisen.



Die Resultate werden jeweils in den Qualitätszirkeln oder in den Praxen besprochen und mögliche Verbesserungspotenziale aufgezeigt.

6.2.1 Nationaler Vertrag betreffend nicht vollständige Weitergabe von Vergünstigungen gemäss Artikel 56 Abs. 3bis KVG

Seit dem 1.1.2020 ist das revidierte Heilmittelgesetz HMG in Kraft, und mit ihm weitere Bestimmungen (VITH/revKVG/revKVV). Aufgrund dieser geänderten Rahmenbedingungen wurden die Verträge im Rahmen der Medikamentenprojekte sowohl mit den Lieferanten als auch mit den Krankenversicherern resp. deren Verbänden angepasst. mediX bern schloss im 2020 mit allen Versicherungen einerseits über die Tariforganisationen/Verbände (tarifsuisse, HSK) und andererseits direkt mit den Versicherern Helsana und CSS entsprechende Verträge zur HMG-konformen mehrheitlichen Weitergabe der Rabatte ab. Per 1.1.2022 wurden sämtliche Verträge in den neuen Rahmenvertrag FMH/ HSK + CSS + tarifsuisse überführt, welchem sich auch mediX bern angeschlossen hat.
Durch den Anschluss an diesen Vertrag kann sichergestellt werden, dass das Praxisnetz unverändert wichtige Qualitätsprojekte vorantreiben und die Kosten im Gesundheitswesen reduzieren kann. Denn nur durch diese Verträge können

Rabatte bei der Industrie eingeholt, mit den Krankenversicherern gesetzeskonform geteilt und die zurückbehaltenen Vergünstigungen für wichtige Qualitätsprojekte und die Qualitätssicherung des Netzes eingesetzt werden.
Der im Zusammenhang mit den Verträgen stehende Qualitätsbericht wurde seitens mediX bern fristgerecht an die Vertragspartner eingereicht und durch diese ans BAG weitergeleitet.
mediX bern hat im Rahmen dieser Verträge im Jahr 2022 – für das Jahr 2021 – insgesamt CHF 636'248.-- an 40 Krankenversicherer weitergegeben.

6.2.2 Medikamentenkonsens – abhängig von der Kooperation der Apotheken

mediX bern hat den persönlichen Kontakt zu regionalen Betriebsleitern von Apotheken, einer Versandapotheke und dem Verein der Apotheken hergestellt, um den Therapiekonsens besser umzusetzen und sowohl die Verschreibung von Generika als auch die Abgabe des Vorzugsherstellers und der Vorzugssubstanzen zu verbessern. Dabei konnten folgende Punkte vertieft werden:

- Apotheken der Region erhalten stets die aktualisierte Liste des Medikamentenprojekts
- Die Mitarbeitenden werden entsprechend geschult
- Bei Neuverschreibungen sollen, wenn möglich, die Medikamente aus dem Projekt berücksichtigt werden
- Die Software in der Apotheke soll den obigen Anforderungen genügen

6.2.3 Tablettenteiler – halbiert Tabletten und Kosten

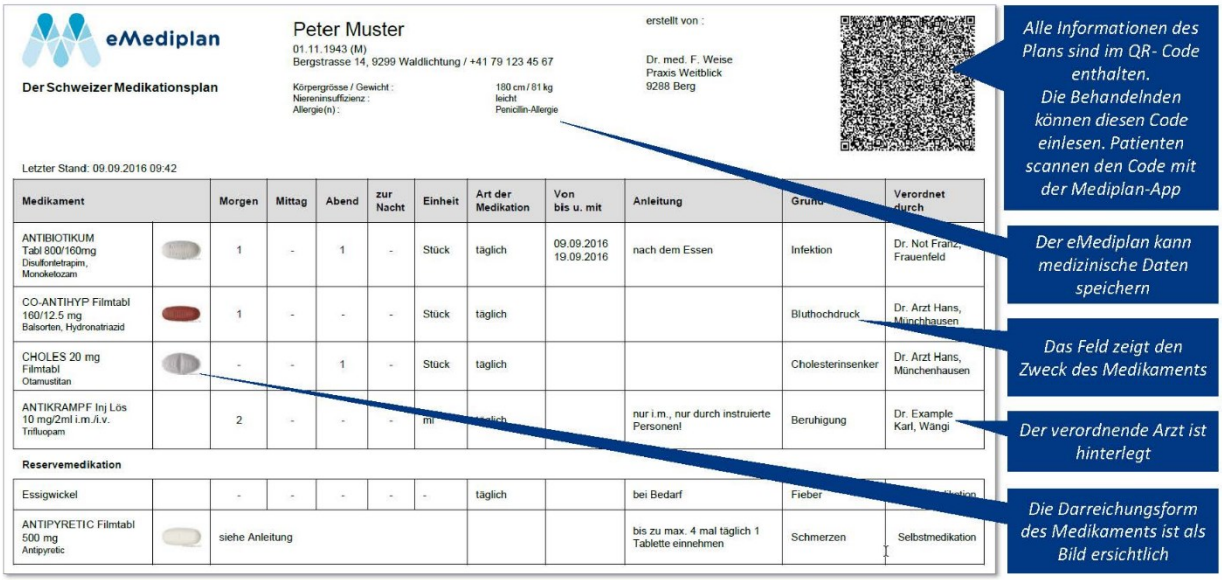
Oft sind Tabletten schlecht zum Teilen konfektioniert. Der von mediX abgegebene Tablettenteiler hilft unkompliziert, Tabletten, und damit die Kosten, zu halbieren.

6.3 Der eMediplan - die digitale Lösung für eine sichere und bedienbare Medikationsschnittstelle

Der eMediplan

- erleichtert und verbessert die Medikamentenanamnese.
- fördert den Einbezug von Patientinnen und Patienten und erhöht ihre Aufmerksamkeit hinsichtlich ihrer Medikation.
- erhöht die Arzneimitteltherapiesicherheit und die Therapietreue.
- unterstützt die Kommunikation mit Patientinnen und Patienten entlang der Behandlungskette.
- wird zum festen Bestandteil der täglichen Sprechstundentätigkeit.

Die wichtigsten Praxis-Software-Anbieter haben den eMediplan bereits integriert. Der eMediplan wird in Zukunft in der Zusammenarbeit mit Spitälern und Apotheken zunehmend eingesetzt. Geplant ist, dass der eMediplan als Rezept verwendet werden kann. mediX bern ist Mitglied der Interessengemeinschaft eMediplan und unterstützt dessen Weiterentwicklung



7 Forschung und Entwicklung

7.1 Forschungsprojekte

mediX bern engagiert sich in der Hausarztmedizinforschung.

Diverse Forschungsprojekte wurden zusammen dem BIHAM für die Jahre 2022 bis 2024 geplant.

- Im Zentrum steht die Teilnahme an der BIHAM Studie zur Reduktion der häufig unangemessen eingesetzten Magensäurehemmer PPI.
- Des Weiteren beteiligt sich mediX bern an der STREAM Studie. Diese überprüft den Nutzen von Statinen in der Primärprävention bei über 70-jährigen Patientinnen und Patienten ohne Herzinfarkt oder Hirnschlag in der Vorgeschichte.

Beide Studien befassen sich mit der Reduktion von Medikamenten und hinterfragen kritisch Indikation und Wirksamkeit.

7.2 Ein Schritt in die Zukunft – Smart Managed Care

mediX bern und andere mediX Partnernetze stellen mit Smart Managed Care die zeitgemässe Weiterentwicklung des Hausarztmodells in den Fokus. Durch die intelligente Kombination von hausärztlich koordinierter Versorgung mit Telemedizin und Zugriff auf strukturierte Gesundheitsdaten wird für Patientinnen und Patienten mehr Convenience bei gesteigerter Qualität geschaffen. mediX bern ist vertraglich am Projekt beteiligt. Bis Ende 2022 wurde das Detailkonzept für die technische Lösung verschiedener Anbieter evaluiert. Einzelne Systeme wurden vertieft auf ihre Machbarkeit geprüft und technische Konzepte angepasst. Es wurden intensive Gespräche mit Netzen ausserhalb von mediX geführt; viele haben Bereitschaft gezeigt, ebenfalls am Projekt teilzunehmen. Im ersten Halbjahr 2023 wird die gewählte technische Lösung mit Piloten geprüft.

7.3 MC 3.0 – veränderte Rahmenbedingungen erfordern Indikations- und Ergebnisorientierung

Hausärztinnen und Hausärzte verfügen über zahlreiche klinische Daten, die zur Versorgungsforschung und Qualitätssteuerung verwendet werden können. Das Projekt FIRE ist ein erster Schritt, diese Daten aus den Hausarztpraxen elektronisch «einzusammeln» und aufzubereiten. Damit wird es möglich, die eigenen Daten mit denen der Netzkolleginnen und -kollegen und auch den übrigen angeschlossenen Hausärztinnen und Hausärzten zu vergleichen.
Im Jahr 2022 konnte die Programmierung des neuen Daten-Exporters abgeschlossen werden. Seine Funktionsfähigkeit wurde für jede Software individuell validiert, woraufhin die neue Schnittstelle freigegeben ist und fortlaufend in den Praxen installiert/freigeschaltet wird. Am Ende des Jahres konnte mit den Rollouts für zwei von sieben Praxisinformationssystemen begonnen werden.
Des Weiteren wurde der Praxisreport überarbeitet und finalisiert. Die validierten Reports zeigen uns Prozess- und Outcome-Informationen, die für die Steuerung von Investitionen in Ressourcen und in Know-how dienlich sind. Die Praxen erhalten mit den Reports ein massgeschneidertes Abbild ihrer Versorgung nach anerkannten wissenschaftlichen Standards.

Aufgrund der starken Abhängigkeit von den im Netz genutzten Praxisinformationssystemen liegt die Netzdurchdringung derzeit bei ca. 35 %.

7.4 Nachwuchsförderung, Assistenzarztprojekte – ohne Nachwuchs keine Zukunft

mediX bern fördert weiterhin aktiv die Ausbildung von Assistenzärztinnen und Assistenzärzten in den Praxen.
Im Jahre 2022 wurden vier Gesuche zur Mitfinanzierung der Lohnkosten durch mediX bern eingereicht.
Alle Gesuche erhielten einen positiven Entscheid, so dass junge, motivierte Talente die Vorzüge der Hausarztmedizin mit professionellem Teaching in mediX bern Partnerpraxen erfahren dürfen. Künftig wird das Antragverfahren zur Mitfinanzierung deutlich vereinfacht und vollständig durch mediX bern organisiert, was die Attraktivität dieses Programmes weiter erhöhen sollte.

7.5 Fitness-Check MPAs

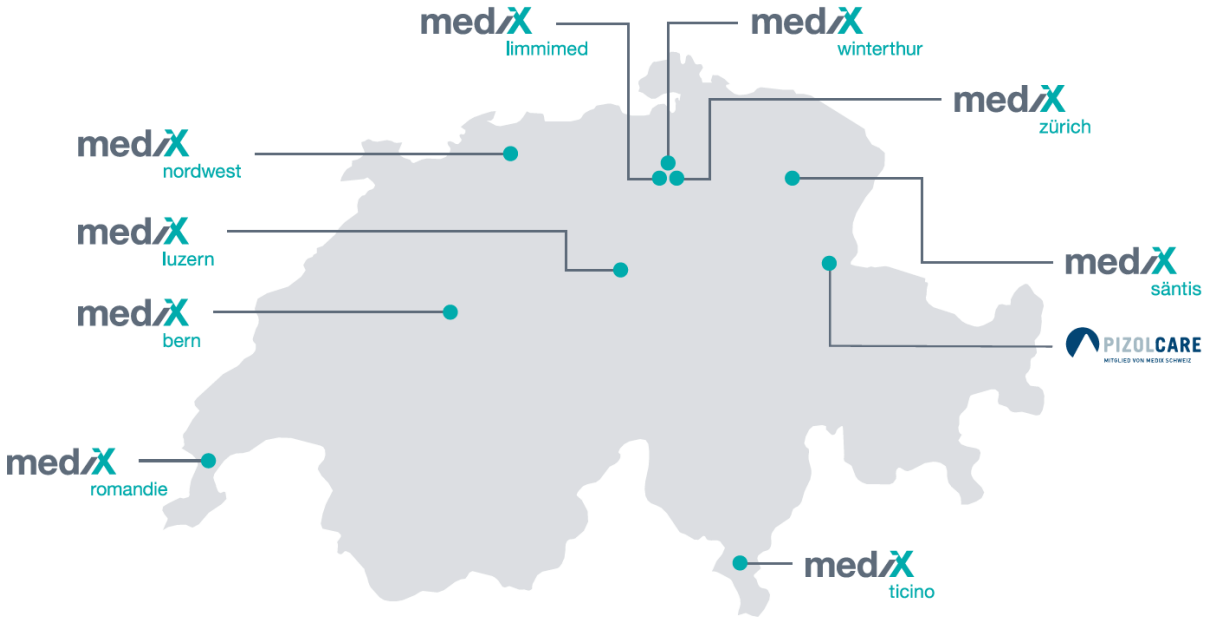
13 Ausbildnerinnen der Partnerpraxen von mediX bern führten in ihren Praxen Übungshalbtage für Lernende MPAs vor der Abschlussprüfung durch. 14 angehende MPAs nutzten die Möglichkeit einer praktischen Standortbestimmung in den Fächern Röntgen oder Sprechstundenassistenz. Sie konnten ihre Fähigkeiten verbessern und trainieren und erhielten Einblick in eine andere mediX Praxis. Neben dem praktischen Übungshalbtag soll dieser Kontakt auch die Entwicklungsmöglichkeiten bei den mediX bern Partnerpraxen aufzeigen. Denn eine MPA bei mediX bern ist eine MPA, die mehr will – hier gibt es Perspektiven statt einer Sackgasse.

So unterschiedlich die Aufgabengebiete der MPAs in den Partnerpraxen von mediX bern sind, so individuell war auch das Angebot der Übungshalbtage, welche auf die Bedürfnisse der Lernenden zurechtgeschnitten wurden. Einige nutzten die Zeit, um einen Prüfungsdurchgang durchzuspielen, andere legten den Fokus auf das Üben von Röntgen-Aufnahmen, Verbänden, Notfallsituationen, usw.

8 Marketing

8.1 Der Verein mediX schweiz

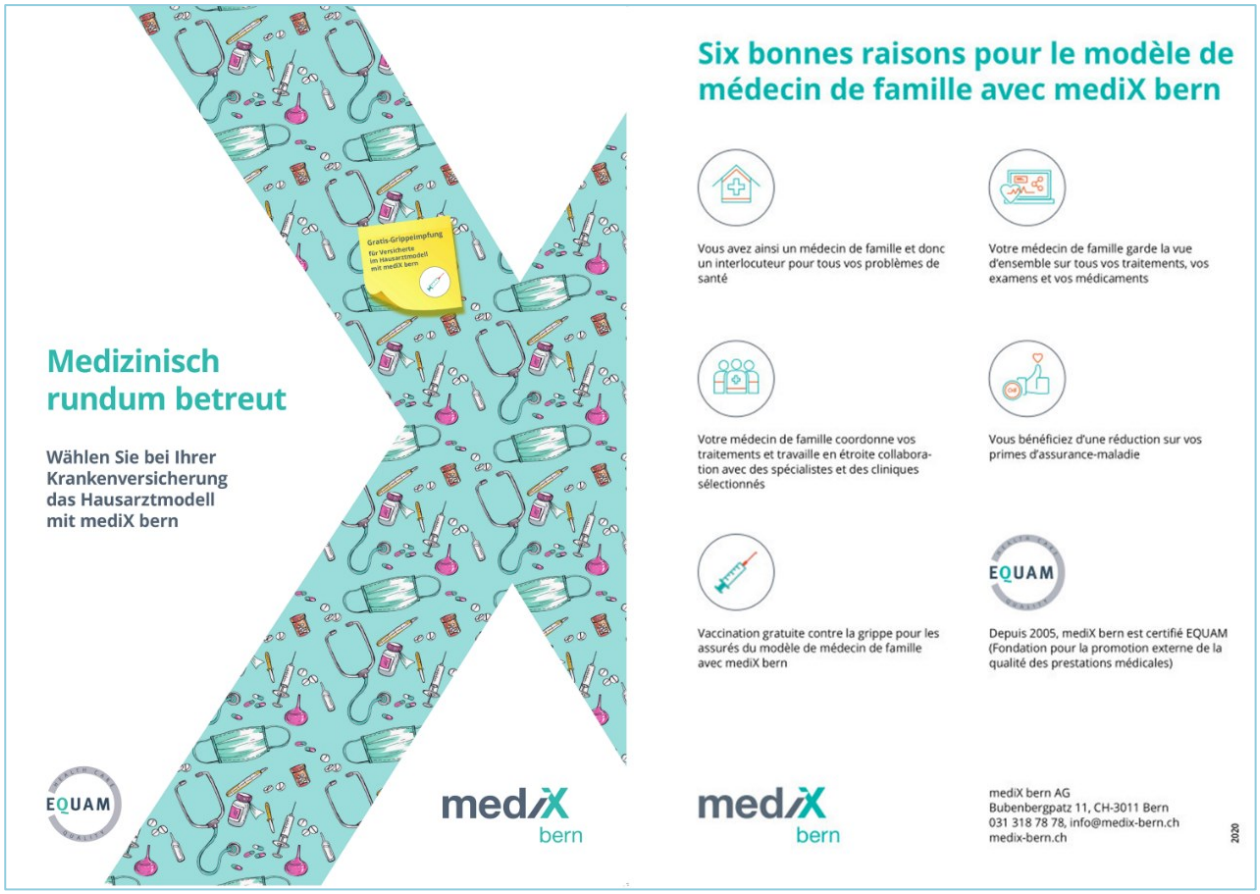
Der Verein mediX schweiz ist ein Zusammenschluss von zehn regionalen Ärztenetzwerken aus allen Sprachregionen.
Er umfasst insgesamt 422 Praxen, 818 Ärztinnen und Ärzte, wovon 760 in der Grundversorgung tätig sind.
Ihr gemeinsames Ziel ist eine qualitativ hochstehende, evidenzbasierte und kostenbewusste medizinische Betreuungsstruktur im Sinne einer partnerschaftlichen, hausärztlich koordinierten Versorgung (Managed Care).
Der Verein erarbeitet ärztliche Richtlinien und Empfehlungen für die angeschlossenen Arztpraxen und
stellt medizinische Informationen für Patientinnen und Patienten zur Verfügung.
Zudem vertritt der Verein mediX schweiz die Interessen der angeschlossenen Netze und des Vereins in der Gesundheitspolitik, gegenüber Behörden sowie öffentlichen und privaten Institutionen.



8.2 Flyer, Plakate und Wartezimmer-Screens

Flyer und Plakate wurden dem aufgefrischten neuen Corporate Design des Dachvereins mediX schweiz angepasst und in den Praxen verteilt.

Zusätzlich besteht die Möglichkeit, mit Kurzfilmen auf dem TV-Screen im Wartezimmer das Hausarztmodell mit mediX bekannt zu machen oder verfilmte Gesundheitsdossiers zu projizieren.



8.3 mediX ist präsent an Nachwuchsveranstaltungen

Unter der Koordination des Vereins mediX schweiz war mediX bern massgeblich an den Nachwuchskongressen präsent: Im April 2022 am Kongress für junge Hausärztinnen und Hausärzte Schweiz auf dem Gurten, im November 2022 am medifuture Kongress in der Wankdorf Arena in Bern. An beiden Veranstaltungen wurden an Präsentationsständen und anlässlich eines Lunchreferates die Vorzüge der hausärztlich koordinierten Versorgung vorgestellt. Insbesondere die mediX Guidelines als auch die Förderung von Assistenzarztstellen wurden von den «Nachwuchshoffnungen» sehr geschätzt.

9 Dank

Ich bedanke mich im Namen von mediX bern bei allen Partnerärztinnen und Partnerärzten mit ihren MPAs und MPKs für das wiederum grossartige und beeindruckende Engagement.
Die langjährige, gute Kooperation mit unseren Versicherungspartnern schafft Vertrauen und bietet Raum und Nährboden für neue Entwicklungen.
Wir bedanken uns herzlich bei unserem Managementpartner MedSolution und dem ganzen Team, dessen umsichtige und vorausdenkende Begleitung unseren Geschäftserfolg erst ermöglichte.
Ein besonderer Dank gilt an dieser Stelle Frau Erika Andermatt, der Leiterin unserer Geschäftsstelle. Sie ist unverändert der umsichtige Dreh- und Angelpunkt unseres Unternehmens.
Die Mitglieder unserer Geschäftsleitung arbeiten unermüdlich, engagiert und erfolgreich. Ich danke den Mitautorinnen und Mitautoren dieses Berichts. Es sind dies Connor Fuhrer, Andrea Häner, Mathias Kubek, Simone Lanz-Ryf, Olivier Ryser, Andrea Schindler und Peter Schönenberger.
Der Verwaltungsrat steht mir als Präsident des Verwaltungsrats jederzeit beratend, unterstützend und kritisch zur Seite. Danke!

Bern, März 2023

Für die mediX bern AG

Dr. med. Adrian Wirthner
Präsident des Verwaltungsrats